

Auditbericht

zur

3. Flächenstichprobe 2003

**Programme for the Endorsement of Forest
Certification Schemes
PEFC**

in der

**Region
Rheinland-Pfalz**

IC-Verfahrensnummer:	1800740
Flächenstichprobe-Verf.Nr.:	1830179

Flächengewichtete Kontrollstichprobe

I. Allgemeines

- Aufgabenstellung

Nachfolgender Bericht beschreibt die Erkenntnisse, die bei der 3. Vor-Ort-Begutachtung (2003) im Rahmen der jährlichen Kontrollstichprobe in PEFC-zertifizierten Wäldern der Region Rheinland-Pfalz gewonnen wurden.

Die Audits wurden im November 2003 durchgeführt und erlaubten dadurch v.a. die Anforderungen des 6. Helsinki-Kriteriums (sozio-ökonomische Aspekte) näher zu begutachten.

Mit der Terminmitteilung erhielten - wie auch schon in den Jahren zuvor - alle stichprobenartig ausgelosten Betriebe, einen Vorabfragebogen. Aus den dort abgefragten Fakten und in einem 2-3 -stündigen Auditgespräch im Forstbetrieb legte der jeweilige PEFC-Gutachter eine Route durch den Waldbesitz fest. Anschließend wurden, je nach Betriebsgröße 5-10 Waldbilder vor Ort diskutiert. Den einzelnen Betrieben wurde, wie üblich, ein Feststellungsbericht mit entsprechenden Forderungen zur Verbesserung und Korrektur, im Rahmen einer Abschlußbesprechung, gegen Unterschrift ausgehändigt. Evtl. Nachforderungen wurden zeitlich diskutiert und festgeschrieben. Dieses Vorgehen hat sich inzwischen bewährt und wird weiterhin beibehalten werden.

Wie in den beiden Vorjahren wurden auch

2003 die vorgefundenen betrieblichen Fakten und Abweichungen auf die gesamte Region bezogen und für den folgenden Bericht zusammengestellt.

Bei allen durchgeführten Betrachtungen spielte auch 2003 die Stabilität des regionalen Systems und die Arbeitsfähigkeit der Arbeitsgruppe sowie der erreichte Status der im Waldbericht (10/ 2000) für die Region gesetzten Ziele eine herausragende Rolle.

- Zertifizierungsstelle

LGA InterCert Zertifizierungsgesellschaft und Umweltgutachterorganisation mbH.

Akkreditiert nach EN 45 012; u.a. Skope 1 (Land- und Forstwirtschaft) (TGA-ZQ-004/91-00)

Auditoren

Dipl.-Forstwirt (Univ.) Falko Thieme
Fürstl. Forstdirektor a.D., Fachexperte Forst

Dipl.-Forstwirt (Univ.) R. Kaltenmorgen
Forstassessor, ö.b.u.v. Forstsachverst.,
Fachexperte Forst.

- Grundlegende Dokumente
PEFC

-Systembeschreibung zur Zertifizierung einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung
-Leitlinie für nachhaltige Waldbewirtschaftung

LGA InterCert

-Checkliste Flächenstichprobe PEFE (01/02) (PEFC-051.dot)
-Vorabfragebogen Flächenstichprobe PEFC Rheinland-Pfalz (PEBW-203.dot)
-Feststellungsbericht PEFC (PEFC-302.dot)

II. Teilnehmende Fläche

- Gesamtfläche (am Tage der Auslosung) 455250 ha
- Ausgeloste Stichprobenfläche 48173 ha
- Zahl der ausgelosten Forstbetriebe 11
- Aufteilung nach Besitzart
 - 5 x Kommunalwald (5008 ha)
 - 2 x FBG (29956 ha)
 - 1 x Privatwald (4608 ha)
 - 3 x Staatl. Forstämter (8601 ha)

III. Systemstabilität

Bekanntheit des Systems (allgem.)

Es wurde anlässlich der Flächenstichproben festgestellt, dass die geforderte und notwendige Information über das PEFC-System grundsätzlich noch ausbaufähig ist. Ein entsprechendes Konzept der AG zur Verbesserung dieses Sachverhalts wurde durch die Ernennung von Multiplikatoren bereits umgesetzt. Künftig sollten diese Personen mehr als bisher Ansprech-partner für die Betriebe sein, aber auch Schulungsaufgaben, v.a. im nichtstaatlichen Waldbesitz, übernehmen.

Bekanntheit und Wirkung der Beauftragten

Die tatsächlichen Aufgaben der regionalen Arbeitsgruppe und ihrer Vertreter sind nach unserer Beobachtung nicht immer ausreichend bekannt. Wir gehen aber auch davon aus, dass sich dieses Wissen künftig durch die über die Region verteilten Stichproben weiter vertiefen wird. Aufgabe der AG ist es u.a., darauf hinzuwirken, dass Informationen über PEFC bei allen sich bietenden Kontakten mit Waldbesitzern (bei

Versammlungen etc.) eine Rolle spielen sollten.

Beschwerde und Einspruchsverfahren

Es wurde uns im zurückliegenden Zeitraum keine Beschwerde/Anfrage in der Region bekannt.

Tätigkeit und Erfahrung des Zertifizierers im zurückliegenden Zeitraum

Bei den ersten beiden Flächenstichproben in den Jahren 2001/2002 festgelegte Korrekturen von unterschiedlichen Abweichungen werden insgesamt als erledigt betrachtet. Unter den für 2003 ausgelosten Betrieben waren zwei dabei, die bereits in den Vorjahren für eine Stichprobe ausgelost worden waren. In diesen Betrieben wurden die damaligen Abweichungen abermals von den Begutachtern vor Ort nachgeprüft. Es gab keinen Anlass zu erneuter Kritik.

IV. Zielvorgaben und deren Erfüllung

Die im Rheinland-Pfälzer Waldbericht 2000 aufgenommenen Ziele sind nach wie vor gültig. Sie sind geeignet eine mittelfristige Verbesserung der hinreichen guten forstlichen Situation sicherzustellen und die Ausschöpfung des vorhandenen Potenzials voranzutreiben. Die regionale Arbeitsgruppe muß im Jahre 2005 in einem erneut aufzulegenden, aktualisierten regionalen Waldbericht, an Hand von bis dahin vorliegenden Fakten und Daten den konkreten Beweis anzutreten, ob und wie Zielvorgaben zu konkreten und verbesserten Ergebnissen führten. Bisher konnte bei den Audits der gewünschte Trend weitestgehend, aber nicht in allen Gesichtspunkten ausreichend festgestellt werden.

Im Waldbericht 2000 wurden insgesamt 32 Ziele formuliert. Zu Einigen wird im Folgenden nach dem bisherigen Erkenntnisstand exemplarisch Stellung genommen:

Auf die Abschrift des jeweils exakten Wortlautes aus dem Waldbericht wurde, zugunsten einer Reduktion auf die Hauptaussage, die hier genügt, verzichtet.

Ziele	Erfüllung
<ul style="list-style-type: none">• Betrieblichen Planung in über 50 ha-Betrieben (S.111 des RPF- Waldberichts)	<ul style="list-style-type: none">• Bedingt durch die in den letzten Jahren abgelaufene Umorganisation bei vielen Betrieben liegen die Forst-Einrichtungs-Daten noch nicht immer aktualisiert vor.
<ul style="list-style-type: none">• Fortführung der Erstaufforstung (S. 137)	<ul style="list-style-type: none">• Eine Evaluierung wird im Regionalen Waldbericht 2005 in Form einer Wald-flächenbilanz vorzunehmen sein.
<ul style="list-style-type: none">• Düngemaßnahmen und Boden-meliorationen (S.144)	<ul style="list-style-type: none">• Bodenmeliorationen werden nur nach fachlichen Vorgaben durch die Landesforstverwaltung sowohl im Landeswald als auch im nichtstaatlichen Wald (über Zuschussrichtlinien) durchgeführt. Weder zur Steigerung des Holzertrags noch anderweitig wurden Düngemaßnahmen bekannt.

- Baumarten-Auswahl (S. 180)
 - I.d.R. wurden - vor allem in jüngeren Beständen, z.B. auch auf ehemaligen Kalamitätsflächen - standortgemäße Bestockungen vorgefunden. In Verjüngungsbeständen wird i.A. auf die natürliche Verjüngung und auf die Erziehung von Mischbeständen Wert gelegt.
- Umweltschonender Maschineneinsatz (S. 181)
 - Bei Maschineneinsatz fehlt zuweilen die erforderliche Vorsorge für evtl. Öl-Harvarien (Bindemittel u.a.), auch der Einsatz von biologisch schneller abbaubaren Hydraulikflüssigkeiten ist noch verbesserungsbedürftig.
- Einsatz von Pflanzenschutzmitteln (S.186)
 - Dort wo notwendig, aber relativ selten, wird Polterspritzung gegen Borkenkäfer durchgeführt.
- Abbau von Pflegerückständen (S. 219)
 - V.a. in jüngeren Beständen wurden in der Vergangenheit waldbaulich notwendige, aber noch nicht kostendeckende, Pflegemaßnahmen zurückgestellt. Durch verstärkten Harvestereinsatz wird versucht, diese Rückstände laufend abzubauen.
- Vermeidung von Bodenschäden sowie Einhaltung der Erschließungslinien (S. 219)
 - Die Anlage und vor allem die konsequente Einhaltung der vorhandenen Rückegassen musste wiederholt angesprochen werden. In diesem Bereich besteht noch ein größerer Bedarf an Überzeugungsarbeit – v.a. im kleineren

Waldbesitz.

- Naturverjüngung hat Vorrang (S. 243)
- Naturverjüngung gilt mit wenigen Ausnahmen in der Region als gute fachliche Praxis zur Begründung neuer, standortgerechter Waldbestände und wird vorangetrieben.
- Angemessener Wildbestand, Abschussplan, Verbissprozent (S. 270)
- Stark überhöhte Wildbestände sind bei den Waldbegängen relativ häufig vorgefunden worden (in 8 von 10 Betrieben).
- Eine den Schutzfunktionen gerechte Bewirtschaftung (S. 279)
- Es wurden bisher keine Defizite vorgefunden.
- Arbeits- und Arbeitsschutzbedingungen (S. 320)
- Alle Betriebe bemühen sich um verbesserte Verhältnisse in dem weitreichenden Aufgabenfeld des Arbeitsschutzes. Die zahlreichen Hinweise auf z.T. dringend notwendige Verbesserungen wurden stets vor Ort angesprochen.

Die zentrale Aufgabe der regionalen AG in Rheinland-Pfalz muss es sein - im Zuge des nächsten Waldberichtes – sich bei der Formulierung der Zielsetzungen nicht nur an den Mindestanforderungen von PEFC zu orientieren, sondern eine kontinuierliche Verbesserung in allen Kriterien nachhaltiger Bewirtschaftung voranzutreiben. Die gilt konsequenterweise besonders für die, bei den Audits festgestellten und als Abweichungen dokumentierten Gesichtspunkten. Bei einigen Zielen ist für die Zukunft eine messbare/ quantifizierbare Zielsetzung wünschenswert.

V. Erfüllung der Leitlinie

In den auditierten Betrieben wurde eine Bewirtschaftung vorgefunden, die, nach Abstellung der festgeschriebenen Abweichungen konform zu den PEFC-Standards ist und sich als naturnah und standortgerecht beschreiben lässt.

Die Inhalte der PEFC-Leitlinie und die Ergebnisse der bisherigen Kontrollstichproben sind vor Ort in den Forstbetrieben noch nicht in allen Einzelheiten bekannt. Einige Punkte, die sich in den ersten zwei Jahren regelmäßig bei den Audits, wiederholt haben und damals schon Anlass zu Hinweisen auf Verbesserungsdringlichkeit gegeben haben, sind auch im dritten Jahr – allerdings in anderen Betrieben - wiederholt aufgetreten. Aus unserer Sicht weist dies auf eine noch nicht ganz befriedigende und auf alle Waldbesitzarten bzw. alle Verwaltungsebenen durchdringende Verbreitung der Inhalte der PEFC-Leitlinie hin. Nach unserem Eindruck reichen die bisherigen Aktivitäten der regionalen Arbeitsgruppe und der benannten Multiplikatoren, vor allem im Nichtstaatwald noch nicht aus.

Abweichungen	Häufigkeit
<ul style="list-style-type: none"> • UVV: Mängel bei Werkzeug, fehlender Schutzwagen, Hänger nicht abgesperrt, mangelhafter Sicherheitsabstand, Rettungskette 	10
<ul style="list-style-type: none"> • Ölbindemittel: fehlen oder ungenügend 	2
<ul style="list-style-type: none"> • "Bio-Öl" ungenügende Verwendung 	1
<ul style="list-style-type: none"> • Rückegassen / flächiges Befahren 	1
<ul style="list-style-type: none"> • nicht standortgerechte Verjüngung von Fichtenaltbeständen/Mischbestände 	3
<ul style="list-style-type: none"> • nicht angepasste Wildbestände 	8
<ul style="list-style-type: none"> • Systemstabilität: nicht an Mitglieder verteilte Leitlinie (Groß-Privat-Wald in FBG) 	1
<ul style="list-style-type: none"> • unerlaubte Abfallentsorgung und Müllbeseitigung 	2
<ul style="list-style-type: none"> • Pflegerückstände 	2
<ul style="list-style-type: none"> • Standortkartierung: verbesserungswürdig/nicht am FRevier. 	2
<ul style="list-style-type: none"> • Forsteinrichtung: Übernutzung? 	1

Insgesamt wurden in 11 auditierten Betrieben 35 Abweichungen festgestellt, in 4 Fällen wurde eine terminierte schriftliche Stellungnahme vom betroffenen Betrieb eingefordert, für das Jahr 2007 wurden 2 Nachaudits (Waldbau, Holzernte) vereinbart.

Die schriftlichen Stellungnahmen sind bisher fristgerecht eingegangen, damit konnte die Sachlage in diesen Fällen abschließend geklärt werden. Es stehen noch 2 weitere Stellungnahmen aus, die aus sachlichen Gründen von den Betrieben erst Mitte 2004 der LGA InterCert zur Prüfung vorzulegen sind.

Ein hinreichend grober Verstoß gegen die Inhalte der PEFC-Leitlinie musste in Form eines – wie sich nach erneuter Vorlage und Bewertung feststellen lässt – Kahlschlags von **XX ha** in einem mittelalten Fichtenbestand bereits im Zuge der Kontrollstichprobe 2002 in einer FBG festgestellt werden. Durch die eingeforderte und zwischenzeitlich vorgelegte schriftliche Stellungnahme konnte die Konformität dieser Maßnahme zur PEFC-Leitlinie nicht hergestellt werden. Im Jahr 2003 ist diese FBG wieder ausgelost worden und es wurde eine nochmalige Ortsbesichtigung auf der fraglichen Fläche angesetzt um die Sachlage in Anwesenheit des Waldbesitzers und mit seiner Stellungnahme eindeutig klären zu können. Leider war der Waldbesitzer trotz wiederholter Einladung an diesem Termin nicht anwesend; die Kahlschlagfläche war im gleichen Zustand wie im Vorjahr, durch Windwürfe und Käferbefall jedoch beträchtlich vergrößert. Entgegen der schriftlichen Aussage des Waldbesitzers ist die Fläche bis zum Tage der 2. Ortsbesichtigung (18.11.2003) auch noch nicht mit Laubbäumen wiederbestockt worden.

Die LGA InterCert hat in einem Schreiben an den Waldbesitzer den angestrebten Zertifikatsentzug mitgeteilt. FGB-Geschäftsführung und die PEFC-Geschäftsstelle erhalten die notwendigen Abschriften zur weiteren Verwendung und können dementsprechend den betroffenen Waldbesitzer aus den gültigen PEFC-Listen nehmen. Die regionale PEFC-Arbeitsgruppe wird im Rahmen der Sitzung Ende April 2004 ausreichend über den Sachverhalt in Kenntnis gesetzt.

Betrachtet man die Ergebnisse der Kontrollstichproben in den letzten 3 Jahren, so kann man von einem relativ konstanten, sich nicht verschlechternden Bild ausgehen. Umgekehrt konnte aber auch keine signifikante Verbesserung festgestellt werden.

Der Trend zur Verringerung von Abweichungen, wie er eigentlich nach einigen Jahren im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses zu erwarten wäre, ließ sich bisher noch nicht feststellen. Die festgestellten Abweichungen konzentrieren sich wiederholt auf die oben beschriebenen Gesichtspunkte. Im Rahmen der Vergleichbarkeit muss darauf verwiesen werden, dass die Kontrollstichproben der letzten drei Jahre zu unterschiedlichen Zeiten und mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten stattgefunden haben.

VI. Umsetzung des Potenzials

Die regionale Arbeitsgruppe ist nun gefordert auf ihrer nächsten Sitzung die beschriebenen Abweichungen und deren Bewertung zu diskutieren und Lösungsvorschläge für die künftige Vermeidung zu erarbeiten. Die LGA InterCert ist von diesem Maßnahmenplan schriftlich zu unterrichten.

Die Begutachter werden die Eignung und die Auswirkung dieses Maßnahmenplanes in der Praxis bei ihren nächsten Stichproben vor Ort überprüfen und bewerten.

Die Begutachter gehen nicht nur von einer Diskussion der gewonnenen Erkenntnisse im Rahmen der Arbeitsgruppensitzungen aus. Sie erlauben sich auch den Hinweis, dass die bereits vorhandenen Zielformulierungen des regionalen Waldberichtes weiter bekannt gemacht werden müssen. Die zuständigen Personen, nicht nur aus der Arbeitsgruppe heraus, sondern auch Weitere, die mit diesen Sachverhalten regelmäßig umgehen, könnten bei PEFC- Schulungen, Gesprächen und anderen Gelegenheiten zur weiteren Stabilisierung des regionalen Systems beitragen. V.a. müssten die zwischenzeitlich ernannten PEFC-Multiplikatoren in der Region Rheinland-Pfalz für die erforderliche weitere Verbesserung der Situation sorgen.

VII. Zusammenfassung und Bewertung

Bezogen auf die Bewirtschaftung der gesamten Region ist, unabhängig von der Art des Waldbesitzes, ein relativ hoher Grad der Erfüllung der Anforderungen und eine weitgehende, aber dennoch verbesserungsfähige Kenntnis des PEFC-Systems festgestellt worden.

Die Aufrechterhaltung der Konformitätserklärung der LGA InterCert GmbH, Verfahrens - Nr. 1800741 bleibt unberührt.

Nürnberg den, 25. März 2004

Gez.

Klaus Schatt
Dipl.-Ing. (FH)
Leitender Begutachter

Gez.

Falko Thieme
Dipl.-Forstwirt (Univ.)
Fachbegutachter

Gez.

Raimund Kaltenmorgen
Dipl.-Forstwirt (Univ.)
Fachbegutachter